

Laudatio Lioba und Wolfgang Jammerthal

Sehr geehrtes Ehepaar Jammerthal,

alleine geht manches nicht so gut – gemeinsam geht vieles häufig besser !

Diese Erfahrung haben Sie Beide schon in Ihrer Kindheit gemacht, denn Sie wuchsen jeweils mit sechs Geschwistern in kinderreichen Familien auf !

Lassen Sie mich Ihre beiden Lebensläufe und somit auch die Wurzeln Ihres zum Teil gemeinsamen Engagements ein wenig nachzeichnen.

Sie, sehr geehrte Frau Jammerthal wurden 1942 in Durmersheim bei Rastatt geboren – Sie, sehr geehrter Herr Jammerthal im Jahr 1935 in der ehemals badischen Residenz Karlsruhe.

Sie, Frau Jammerthal, wurden in Karlsruhe als Näherin ausgebildet und absolvierten 1974 eine weitere Ausbildung als Altenpflegerin beim Deutschen Roten Kreuz.

Ihr Berufsweg, Herr Jammerthal, führte Sie in den Jahren 1950 bis 1969, zunächst zum Zweck einer kaufmännischen und einer Bierbrauer-Lehre, später als Geselle beziehungsweise Angestellter zur Brauerei Hoepfner in Karlsruhe.

1961 heirateten Sie und haben inzwischen neben zwei Töchtern auch ein Enkelkind.

Sie bewiesen, Herr Jammerthal, ebenso wie Ihre Frau, dass das berühmte Motto vom „Lebens-Langen-Lernen“ für Sie auch schon vor über 40 Jahren selbstverständlich war.

Sie orientierten sich beruflich neu und absolvierten ab 1969 eine Ausbildung zum Justizvollzugsbeamten in der Justizvollzugsanstalt Pforzheim sowie in der Strafvollzugsschule Stuttgart-Stammheim.

Nach dem 1972 erfolgten Wechsel in den Justiz-Verwaltungsdienst zogen Sie mit Ihrer Gattin 1974 nach Pforzheim und fanden hier auf dem Sonnenhof ihre neue Heimat.

Während Sie, Frau Jammerthal von 1974 bis 1982 als Altenpflegerin im Paul-Gerhardt-Alten- und Pflegeheim beschäftigt waren, gingen Sie, Herr Jammerthal, im Justizdienst unter anderem zehn Jahre lang bis 1986 einer Lehrtätigkeit an ihrer früheren Ausbildungsstätte, der Strafvollzugsschule Stuttgart-Stammheim als Sport-Trainer und Lehrer in Selbstverteidigung und Verwaltungsrecht nach.

Sie sind über 60 Jahre Gewerkschaftsmitglied und waren von 1980 bis 1985 Vorsitzender des Personalrats der Justizvollzugsanstalt Pforzheim mit den Außenstellen Calw und Sachsenheim.

Als Mitglied der Arbeiterwohlfahrt AWO seit 1965 haben Sie unzählige Veranstaltungen ehrenamtlich organisiert und waren Mitglied im AWO-Ortsverein Neustadt, wo Sie seit 1982 bis heute Schriftführer sind. Der AWO-Bezirksverband hat Sie mit der „Goldenen Ehrennadel“ für Ihre Verdienste ausgezeichnet.

Auch über Ihre berufs- und verbandspolitischen Aktivitäten waren und sind Sie, sehr geehrter Herr Jammerthal, in Hobby und Sozialem seit vielen Jahren umfassend tätig.

Über 24 Jahre waren Sie im Vorstand des Männergesangvereins Arlinger, darunter 12 Jahre als Vorsitzender aktiv. Fast selbstverständlich, dass Sie Ehrenmitglied des MGV Arlinger sind, Pressereferent im Kreisvorstand des Sängerkreises waren und Ihnen die Landesehrennadel verliehen werden konnte.

Ein Ehrenamtlicher wie Sie gehört als über 100-maliger Blutspender und Wahlhelfer seit über 30 Jahren zu den Aktivposten unserer Gesellschaft.

Seit 2000 sind Sie, Herr Jammerthal, vom Amtsgericht Pforzheim bestellter ehrenamtlicher Betreuer von in Alten- und Pflegeheimen untergebrachten Menschen.

Ebenfalls seit dem Jahr 2000, als die Vesperkirche in's Leben gerufen wurde, sind Sie Mitarbeiter dieser lobenswerten Einrichtung und arbeiten – wie selbstverständlich – seit Eröffnung der Suppenküche im Jahr 2007 als Teamleiter im Schlossbergzentrum ebenso mit wie Sie seit 2007 in der Begegnungsstätte am Ludwigsplatz in Dillweissenstein ehrenamtlich mitarbeiten.

Die umfangreiche Liste Ihrer aktiven Mitgliedschaften in unterschiedlichen Vereinigungen zeichnet Ihre markanten Aktivitäten – und zum Teil diejenigen Ihrer Frau - nach und beweist Ihre breit gestreuten Interessen, für die Sie sich seit langem einsetzen. Zu nennen sind neben dem bereits erwähnten Männergesangverein Arlinger, unter anderem:

- Die Gartenstadtgemeinschaft Arlinger
- Die Arbeiterwohlfahrt
- Der Bürgerverein Sonnenhof
- Der Werks-Chor der Firma Ungerer
- Der Bund der Strafvollzugsbediensteten im Deutschen Beamtenbund und
- Der Bund der Ruhestandsbeamten.

In all Ihren Aktivitäten werden Sie mit Energie von Ihrer Frau vorbehaltlos unterstützt. Sie wissen, dass Sie sich auf sie verlassen können und dass sie Ihnen den Rücken freihält.

Insoweit, sehr geehrte Frau Jammerthal, finden sich in den Feldern Ihres beruflichen und persönlichen Engagements zahlreiche Parallelen zu Ihrem Gatten.

Seit 1983 sind Sie nicht nur ebenfalls Mitglied sondern waren seit dieser Zeit auch bei der Arbeiterwohlfahrt Pforzheim-Enzkreis beschäftigt, wo Sie Einsatzleiterin für die „Mobilen Hilfsdienste“ und „Essen auf Rädern“ waren.

Ab 1991 waren Sie bis zur Berentung im Jahr 2002 Leiterin des Bürgerhauses Arlinger. Hier übernahmen Sie neben Ihren hauptberuflichen Tätigkeiten nach Dienstende viele ehrenamtliche Aufgaben wie zum Beispiel die Öffnung des Bürgerhauses an jedem Heiligen Abend für einsame Menschen, was von vielen Besuchern immer wieder dankbar angenommen wurde.

So wurde für Sie die Arbeit im Bürgerhaus Arlinger nicht nur Beruf sondern auch Berufung.

Ähnlich wie Ihr Gatte waren Sie als Betriebsrätin im Paul-Gerhardt-Heim berufsständisch tätig, nahmen während acht Jahren die Aufgaben einer Ehrenamtlichen Richterinnen beim Jugendschöffengericht Pforzheim wahr, waren Beisitzerin

beim Kreissozialamt des Landratsamts Enzkreis und sind vom Amtsgericht bestellte ehrenamtliche Betreuerin einer im Heim unterbrachten Seniorin.

Wie kaum anders zu vermuten sind auch Sie Ehrenamtliche Wahlhelferin, waren bis zu Ihrer Krebserkrankung im Jahr 2003 langjährige Blutspenderin und arbeiten – wie Ihr Mann – seit über zehn Jahren als Helferin in der Vesperkirche und seit nunmehr fünf Jahren als Teamleiterin in der Suppenküche mit.

Gemeinsam mit Ihrem Mann haben Sie bereits seit 1978 im Vereinsheim des – wohlgemerkt – Männergesangsverein Arlinger mitgearbeitet und tun dies, wie er, auch in der Begegnungsstätte am Dillweißensteiner Ludwigsplatz.

Dies beweist, wie ich einleitend sagte, dass

„Gemeinsam vieles häufig besser geht !“

Ihr gemeinsames und individuelles Engagement wurde durch Ihre Zusammenarbeit und Unterstützung stabil über Jahrzehnte möglich.

Sehr geehrtes Ehepaar Jammerthal,

in Anerkennung Ihrer langjährigen, vielfältigen Verdienste um die

Stadtgemeinschaft in ihren kulturellen und sozialen Strukturen verleiht Ihnen die

Stadt Pforzheim heute die Bürgermedaille !